

YK
1837



Qu. VII,



Marhafftiger Bericht
 und sichere Nachricht
 Des vor etlichen Wochen entsprungenen
 so genandten

Yc
 1837



Sesund=

Brunnens / zu *silenzig*.

In welchen / nach Inhalt dieses / vielen Menschen durch
 die Gnade Gottes ist geholffen worden / auf nachrichtliches
 Begehren aufgesetzt.

Im Monat Augusti 1704.

Seihe zu / Du bist gesund worden /
 sünd ge forthin nicht mehr / auff
 daß Dir nicht etwas ärgers
 wiederfabre.





Nachdem vor einigen Wochen sich allhier/nach Gottes Willen/ein so genandter Gesundbrunnen hervor gethan/ und man/ weil viele mit Kranckheit beladene Personen dabey gewesen/ auch gerne eine gewisse Nachricht davon haben möchte/als hat man wohl von unterschiedenen Orthen vernommen/ daß durch Gottes Gnade/und der Patienten andächtiges Gebet/an vielen Blinden/Lahmen/ und mit schweren Kranckheiten beladenen/ auch Tauben und Stummen/ ingleichen auch die mit offenen Schäden beladen gewesen/grosse Dinge geschehen sind. Jedoch hat man zu desto mehrer Glaubwürdigkeit noch aus unterschiedenen benachbarten Orthen dieser Gegent folgende Nachricht anden Tag legen wollen:

Nemliches ist solcher Brunnen auff des Priesters Felde/bey Klepzig entsprungen/ und hat selbiger 3. Quelle/ davon der eine/ so der stärckste/ diese Eigenschafft hat/ daß dessen Wasser hell und klar und am Geschmack sehr lieblich sey/wie frisch Brunnen Wasser/ so aus Felsen zu springen pfeget. Die obigen zwey Quelle aber sollen folgende Eigenschafft haben: nemliches es sind selbige sehr gelinde und weichen Wassers/ jedoch sehr heilsamer Urth/ also/ daß viele Lahme so berits dabey gewesen/ und ihre Schenckel/ so wohl mit offenen Schäden als anderer Lahmigkeit beladen/darein gesetzt/ selbige fleißig damit 9. bis 12. Tage gewaschen/durch die Gnade Gottes haben können grad und gesund davon gehen/ also/ daß sie keine Lahmigkeit oder offene Schaden mehr an sich verspühret.

Sonsten

Sonsten ist auch dieser Brunnen von Medicis probiret/ da-
von die Obersten zwey Quelle vor sehr gut befunden worden/
auch da man aus selbigen in eine Waagschale aus einen Maasse
etwas gegossen/ und von der andern Quelle/ so die helleste und
stärckste ist/ gleiches Maases in die andere Waagschale gegossen/
hat das Wasser/ so aus den beyden ersten sumpffigten Quellen
kommen/dasjenige/ so aus der hellen und frischen Quelle kommt/
weit übertrossen/ und viel schwärzer gewogen/ daher man schlies-
set/ das die obersten zwey Quelle ziemlich mineralisch seyn.

So hat man auch/ das zwey Schüler/ so mit vielen Flüssen im
Augen beladen gewesen/ und sich zu diesen Brunnen begeben/ daß
nachdem sie sich etliche Tage mit den Wasser aus den obersten
zwey Quellen gewaschen/ sind völlig curriret worden/ und daher
die Güte Gottes/ so er diesen durch das Wasser erzeiget/ schon
genug zu rühmen ist. Man hat auch noch unterschiedene Per-
sonen so aus Städten und Dörffern sich hieher begeben/ und der-
gleichen Mangel an Augen gehabt/ welchen durch Gottes See-
gen ist geholffen worden. Sonderlich versichert ein gewisser
Prediger/ nicht weit von diesen Brunnen/ daß einer seiner Zuhö-
rer/ so einen lahmen Arm gehabt/ welcher geschwunden gewesen/
und in vielen Jahren nicht arbeiten können/ nachdem er selbigen
verdorbenen Arm mit den sumpffigten Schlamm/ so aus den ober-
sten zwey Quellen kommt/ fleißig gewaschen und darauf gelegt/
sey völlig gesund worden/ also daß er in dieser vergangene Erd-
te noch hat Korn können darmit hauen/ dieser Mann soll die Güte
des Wassers nicht genugsam rühmen können. So hat man auch
an einen Kinde/ so in eben dieser Gegent ist/ eine eben dergleichen
herrliche Genesung gesehen; nemlich es ist das Kind mit einer
schlimmen Krankheit/ die hinfallende Seuche sonst genandt/ be-
laden gewesen/ durch solche öftters geübte Seuche ist es endlich
auch Sprachlos worden/ also das man alles Elend an den Kinde
gesehen/ nachdem man es aber zu diesen Brunnen gebracht/ sel-
biges davon drincken lassen/ hat der grosse Gott durch dessen
Krafft auch wieder auffgeholfen/ also das auch der Priester sel-
biges Orths bewogen worden eine öffentliche Dancksagung in
der Kirchen vor dieses Kindes Genesung zu thun. So

So ist auch an einer erwachsenen reisenden Person/ nemlich einen Mann aus Görlitz/ welcher in Staade und Bremen gewesen/ und seinen Weg wieder nach Hause genommen/ als er aber von diesen Brunnen gehört/ sich hieher begeben/ folgendes sunderwürdiges Exempel geschehen; Nemlich es hat selbiger sehr starkes Zittern der Hände gehabt/ wie auch an der einen Hand ganz eingebogene und zerkrumte Finger/ so daß selbige gar keine Fühle nicht gehabt/ und ganz Knoch harte gewesen/ daher er auch nicht mehr arbeiten gekonnt/ als er aber diese seine Hände und Finger in den Brunnen-Wasser fleißig gewaschen/ auch sich des Auflegens des Sumpfes und Schlammes fleißig bedienet/ ist er durch die Güte Gottes wieder völlig genesen/ und hat seine Straffe mit Freuden ziehen können.

Vergangenen Sonntag/ als den 31. Augusti/ hat der verordne Pfarrherr des Orts/ auff Ansuchung der nunmehr durch die Gnade Gottes von diesen Wasser gesund gewordene Personen/ deren an der Zahl zwanzig gewesen/ eine hergliche Danksagung gethan/ und die gesund gewordenen ermahnet/ ihr Lebenlang GOTT davor zu dancken und ihn zu dienen.

Solche und dergleichen Exempel hat man um der da neu hinkommenden Personen nicht verschweigen wollen/ es ist aber dieser letzte Patient/ wol 14. Tage bey diesen Brunnen gewesen/ daher ist nicht zu schließen daß man gleich Augenblicklich könne wieder davon gehen sondern mit Gedult auff die Hülffe des Höchsten warten. Und so auch einen die Gnade gesund zu werden nicht wiederführe/ muß er sein sich erst untersuchen ob er es auch um den lieben Gott verdienet habe/ und sich vor Verachtung dieses Wassers hüten/ damit ihn nicht was ärgers wiederfahre/ denn es ist manchen besser das er krank ist/ als das er mit seinen gesunden Leibe etwan viel Sünde begehr/ und dadurch noch wohl viel tausend Menschen ein Vergerniß giebt.

Man hat auch noch zuerinnern vor nöthig/ daß iezo bey der Sonnen-Würckung das Wasser am gesündesten/ weil es durch Wärme noch viel Kräfte des Ertes und Stahls an sich ziehet.

Erstens dienet noch zur Nachricht/ daß bey diesen Brunnen noch ziemliche Anstalt/ es sind 2. Männer bestellt/ welchen solchen sauber halten/ und den Leuten das Wasser schöpfen müssen.



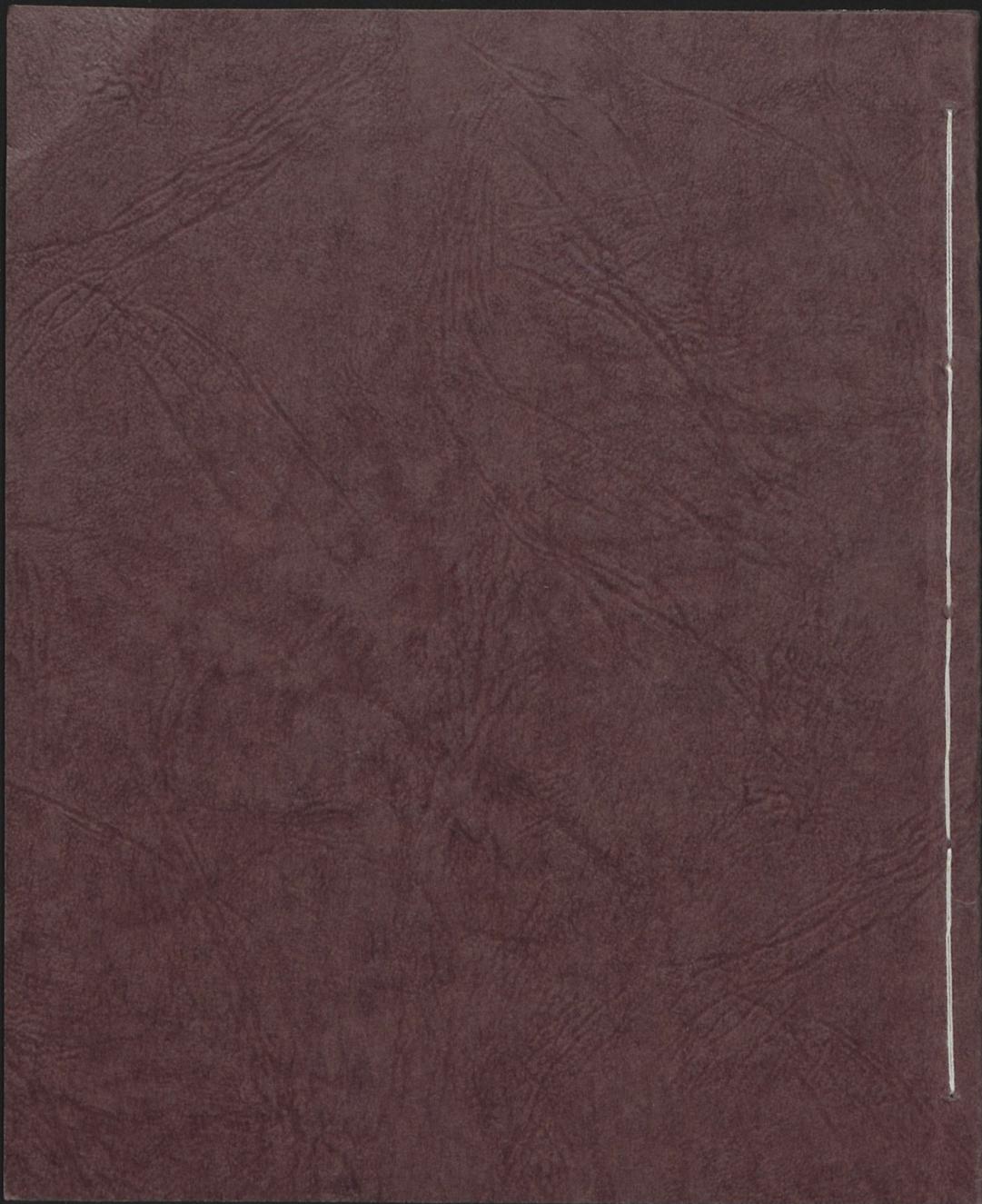
ULB Halle

003 720 225



3







VII, 30

Wahrhaftiger Bericht

I 99

und sichere Nachricht

Dess vor etlichen Wochen entsprungener
so genandten

Yc
1837



es und =

Brunnens / zu Silenzig.

In welchen / nach Inhalt dieses / vielen Menschen durch
die Gnade Gottes ist geholffen worden / auf nachrichtliches
Begehren aufgesetzt.

Im Monat Augusti 1704.



Seihe zu / Du bist gesund worden /
sünd ge forthin nicht mehr / auff
das Dir nicht etwas ärgers
wiederfabre.

